



Grünliberale Partei Horgen

## Medienmitteilung

---

**Thema: Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2020**

---

*Für Rückfragen:* *Christa Stünzi*  
*Tel.* *079 771 76 63*  
*Absender:* *Grünliberale Partei Horgen*  
*[christa.stuenzi@grunliberale.ch](mailto:christa.stuenzi@grunliberale.ch)*

*Datum* *22. November 2020*

Die Grünliberalen Horgen haben die Parteiversammlung unter anderem dazu genutzt, um ihren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, Marco Sohm, Schulpflegekandidat der FDP, kennenzulernen und zu befragen. Die glp Horgen kann mit ihrem Mitglied **Ernst Schieler** und der Unterstützung von Marco Sohm zwei ausgezeichnete Kandidaten für die Schulpflegewahl empfehlen.

Die Geschäfte der Gemeindeversammlung wurden eingehend beraten. Die Kosten für die **Erweiterung des Hartplatzes** der Aussenanlage Waldegg wurden kritisch diskutiert. Dabei ist es für die glp wichtig, dass der Hartplatz ausserhalb der Schulzeit und abseits der Nutzung durch den aufstrebenden Streethockey-Verein Horgenberg Hammers für die Öffentlichkeit zugänglich ist; damit rechtfertigen sich die zugegebenermassen hohen Kosten.

Anders sieht die glp das 1.7 Mio. teure Projekt **Sennhüttenstrasse**. Die Dringlichkeit der Sanierung geht aus der Weisung nicht schlüssig hervor. Angaben zum Zeitpunkt der letzten Sanierung dieser Quartierstrasse fehlen und die Fernwärmanlage soll im Rahmen der Sanierung lediglich auf ihren Zustand überprüft werden. Dies ist für uns nicht nachhaltig; entsprechend wird die glp einen Antrag auf Rückweisung stellen.

Intensiv diskutiert wurde die **Energiestrategie 2030**, ist doch die Energiepolitik ein Kernanliegen der Grünliberalen. Die Anwesenden anerkennen den Willen des Gemeinderates, die schädlichen Umweltemissionen einzudämmen. Zum einen sind wir positiv überrascht, wie viel gute Themenkomplexe angesprochen werden, auf der anderen Seite kommen die Vorschläge doch sehr konservativ und mutlos daher. Das Gesamtziel, 1 Tonne CO<sup>2</sup> pro Kopf bis 2050, hat die Stadt Zürich bereits vor 12 Jahren festgelegt. Auch der Bund geht in seinen Zielen weiter. Netto-Null bis 2050 wäre passender und angemessen. Die glp hat eine Klimacharta erarbeitet und die dort festgelegten Ziele mit der Energiestrategie der Gemeinde verglichen. So fordert die glp beispielsweise, dass Gebäude als eigene Kraftwerke geplant werden. Solch mutige Ziele vermischen wir in der Energiestrategie des Gemeinderats. Auch fehlt ein gesamthafes Mobilitätskonzept. Mit dem budgetierten Betrag von CHF 600'000 für die Umsetzung der Energiestrategie in den nächsten 4 Jahren bleibt es beim Lippenbekenntnis. Der Massnahmenkatalog umfasst 8 Themenbereiche mit total 69 Aufträgen. Damit sind die budgetierten CHF 600'000 aufgebraucht, bevor alle Aufträge angegangen werden können. Eine Studie über den Heizungsbestand der kommunalen Gebäude (V13) wird bereits einen grossen Teil des Betrages verschlingen. Ohne weiteres Geld ist vieles

ausgeschlossen, was Horgen attraktiv macht (Raumplanung, Mobilität, Lebensqualität). Um die Umsetzung auf stabilere Beine zu stellen, beantragen die Grünliberalen an der Gemeindeversammlung eine Aufstockung des Rahmkredits für die Umsetzung der Energiestrategie um CHF 300'000. Dieser Betrag und damit die Aufstockung auf total CHF 900'000 ist immer noch wenig für die Umsetzung, aber es ist angemessener und trotz der Krise möglich. Denn die Umsetzung der Energiestrategie macht Horgen attraktiver, stärkt die lokale Wirtschaft und generiert Arbeit.

Die GLP stimmt dem Budget und Steuerfuss zu. Jedoch behalten wir das Budget der Schule genau im Auge. Besonders die Kosten pro Schulkind müssen kritisch auf ihr Wachstum analysiert und langfristig korrigiert werden.